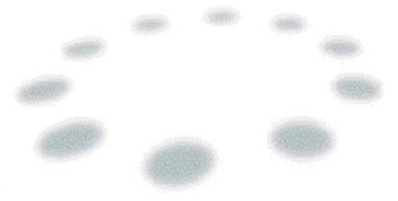


europaean energy award



eea-Bericht externes Audit Landkreis Nordsachsen Endbericht 2014

Stand:
01.10.2014



Inhaltsverzeichnis

1.	Der European Energy Award®	- 3 -
1.1	Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche	- 4 -
1.2	Punktesystem	- 5 -
1.3	Zertifizierungsschritte des European Energy Award®	- 6 -
2.	Kurzbeschreibung des Landkreises	- 7 -
2.1	Struktur der Ver- und Entsorgung und der regionalen und überregionalen Verkehrsanbindung	- 9 -
3.	Der European Energy Award-Prozess®	- 10 -
3.1	Zusammensetzung des Energieteams	- 10 -
3.2	Energie- und klimapolitische Aktivitäten vor der Programmteilnahme	- 10 -
3.3	Energie- und klimapolitische Zielrichtung des Landkreises	- 10 -
3.4	Erste Kontaktaufnahme	- 11 -
3.5	Beschluss zur Programmteilnahme	- 11 -
3.6	Startveranstaltung (Kick-Off-Treffen)	- 11 -
3.7	Durchführung der Ist-Analyse	- 11 -
3.8	Erarbeitung des Energiepolitischen Arbeitsprogramms (EPAP)	- 12 -
3.9	Teamsitzungen, Kompetenzen, Budget des Energieteams	- 12 -
3.10	Zeit- und Ablaufplan des eea-Prozesses bis zum 01.10.2014	- 12 -
4.	Energie- und klimapolitischer Status	- 13 -
4.1	Übersicht	- 13 -
4.2	Ergebnisse im Überblick	- 15 -
4.3	Bemerkungen zu den einzelnen Handlungsfeldern	- 16 -
5.	Allgemeine Aussagen zu den geplanten Maßnahmen im Audit-Tool	- 18 -
6.	Projektorganisation	- 19 -
6.1	Projektorganisation	- 19 -
6.2	Projektdokumentation	- 19 -

1. Der European Energy Award®

- Der European Energy Award® (kurz eea) steht für eine Kommune (Landkreis, Stadt oder Gemeinde), die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten - überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energie- und Klimaschutzpolitik unternimmt.
- Mit dem eea verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug des Awards sowie einem EDV-gestützten Audit-Tool zur Bewertung der Leistungen.
- Mit dem eea werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass weniger Energie benötigt wird und erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart langfristig Kosten, die für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.
Die Maßnahmen stärken häufig auch die regionale Wirtschaft.
- Eine Kommune, die mit dem European Energy Award® ausgezeichnet wurde, erfüllt - unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden - die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.
- Landkreise, Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Mit dem eea werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.
- Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z. B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award® ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.
- Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award® optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.
- Der eea für Landkreise befindet sich derzeit noch in der Pilotphase. Um den eea für Landkreise auf eine breitere Erfahrungsgrundlage stellen zu können, soll ein internationaler Vergleich integriert werden. Nach Ablauf der Pilotphase soll es zu einer Verstetigung des eea für Landkreise kommen.

1.1 Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche

Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung/Raumordnung

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die eine Kommune in ihrem ureigenen Zuständigkeitsbereich, der kommunalen Entwicklungsplanung ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren.

Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimapolitischen Leitbild mit Absenkpfad über eine Festlegung im Bereich der Energieplanung, Regional- und Landschaftsplanung bis hin zur Energieberatung von Bauinteressenten.

Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

In diesem Bereich können die Landkreise direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestandes erzielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über das Energiecontrolling und -management bis hin zu Hausmeisterschulungen.

Maßnahmenbereich 3: Versorgung, Entsorgung

Der Bereich Ver- und Entsorgung beschränkt sich im Wesentlichen auf die Abfallentsorgung und -verwertung.

Die Maßnahmen reichen von Kampagnen zur Reduzierung der Abfallmengen, der Gewinnung von Ersatzbrennstoffen aus Abfall und der energetischen Weiterverwertung bis hin zur Behandlung und energetischen Verwertung des Bioabfalls.

Maßnahmenbereich 4: Mobilität

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, welche Bürger ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. D. h., es geht um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fußwegen führen.

Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung des Radwegenetzes und des ÖPNV-Angebotes sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zum Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kreiseigenen Fuhrparks.

Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation

Der Landkreis kann im Bereich seiner internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorangebracht wird. Hierzu gehören die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.

Maßnahmenbereich 6: Kommunikation, Kooperation

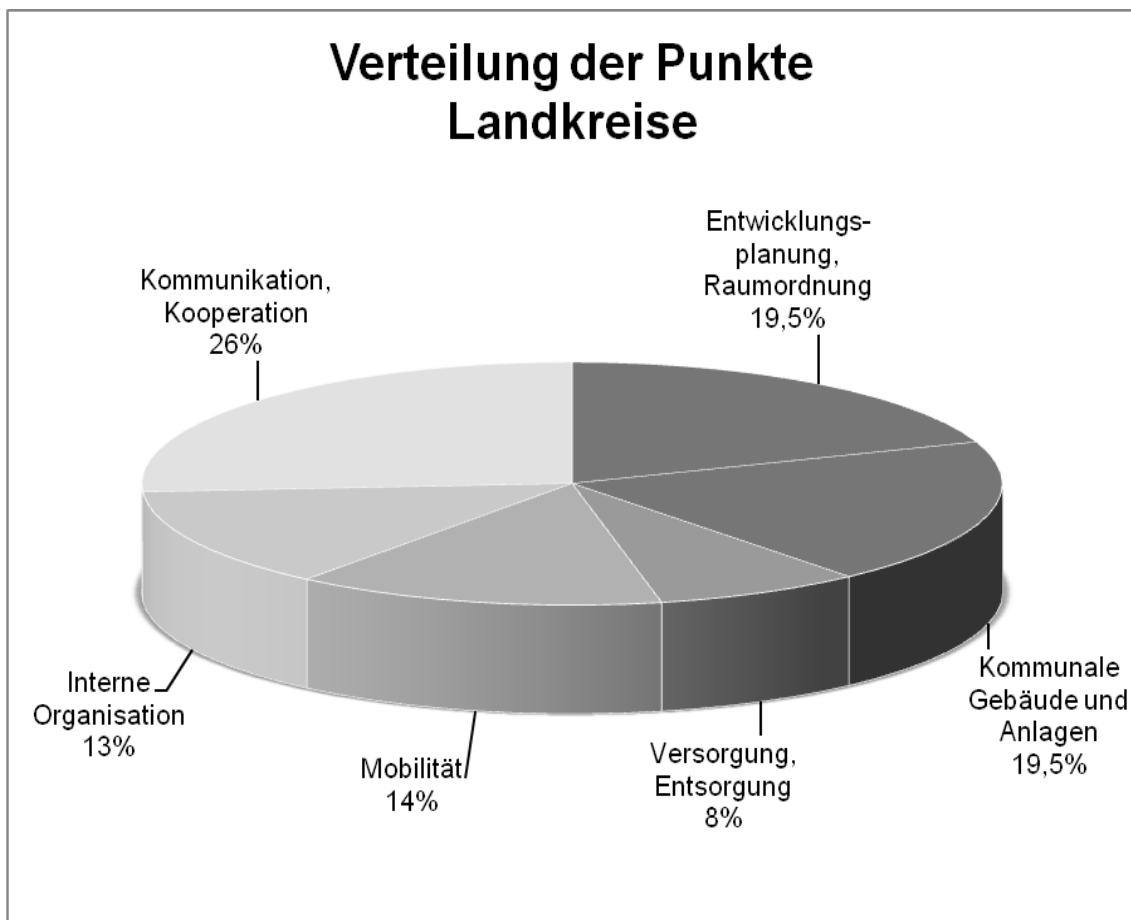
Dieser Maßnahmenbereich fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbrauchsverhalten Dritter abzielen z. B. von privaten Haushalten, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsbaugesellschaften u.a.

Hierzu gehören Informationsaktivitäten, angefangen bei Pressearbeit, Broschüren, Veranstaltungen bis hin zur Etablierung von Energietischen mit energie- und klimapolitisch relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in Berufsschulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme.

Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Kommunen über ihre Landkreisgrenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Kommunen umsetzt.

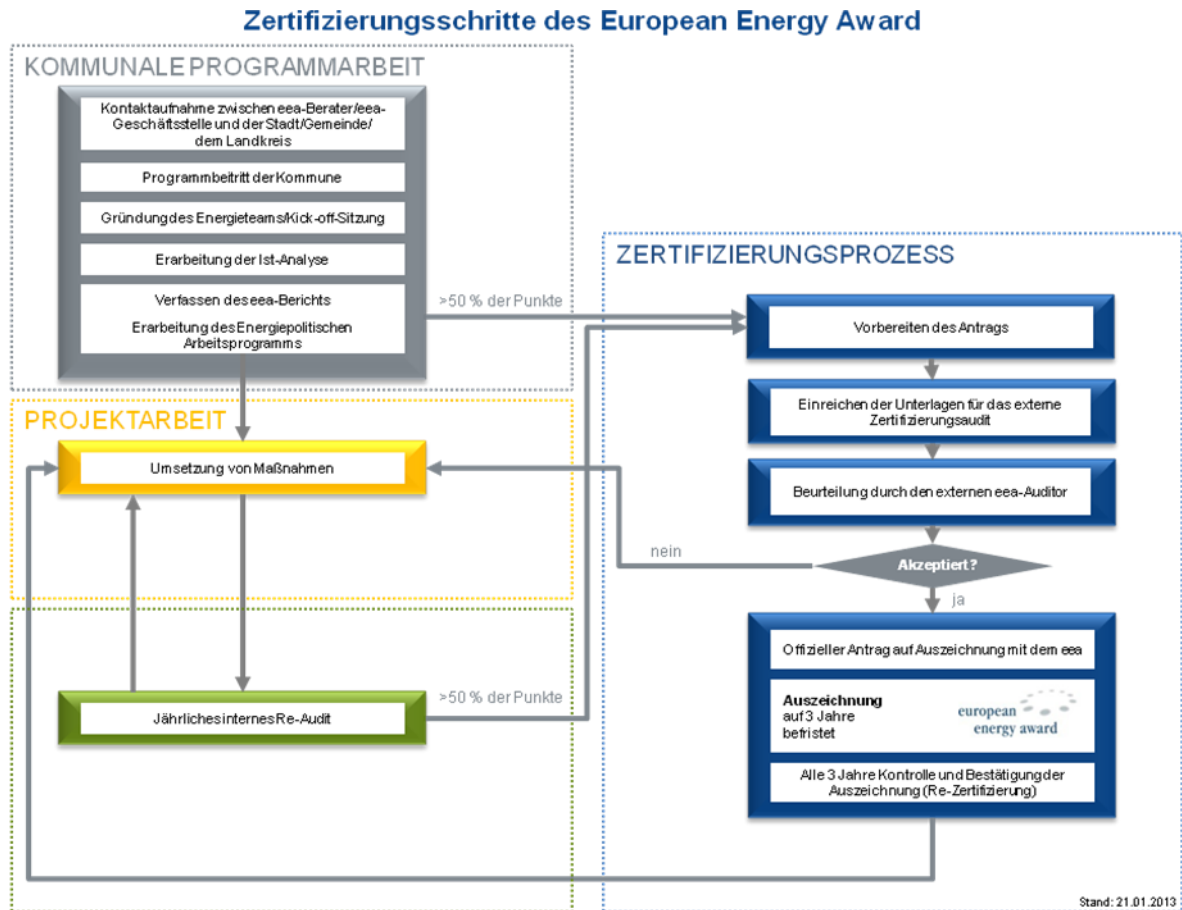
1.2 Punktesystem

Die Bewertung der Energie- und Klimaschutzpolitik der Landkreise erfolgt auf Basis eines Punktesystems. Die grundsätzliche Verteilung der Punkte auf die Maßnahmenbereiche zeigt die nachfolgende Grafik.



1.3 Zertifizierungsschritte des European Energy Award®

Die Prozess- und Zertifizierungsschritte des European Energy Award® zeigt die folgende Grafik.



2. Kurzbeschreibung des Landkreises

Der Landkreis Nordsachsen liegt im Norden des Freistaates Sachsen und grenzt an die Bundesländer Sachsen-Anhalt und Brandenburg. Auf einer Fläche von rund 2.020 km² leben ca. 200.000 Einwohner in 12 Städten und 25 Gemeinden. Von der Gesamtfläche des Landkreises entfallen ca. 190 km² auf Siedlungs- und Verkehrsfläche und allein 1.313 km² auf Landwirtschaftsflächen. Der Rest teilt sich in Wald-, Wasser- und sonstige Flächen.



Quelle: <http://commons.wikimedia.org>

Der Sitz der Landkreisverwaltung befindet sich in Torgau im Schloss Hartenfels. In Oschatz, Eilenburg und Delitzsch befinden sich weitere Verwaltungsstandorte des Landkreises Nordsachsen. Mit rund 27.500 Einwohnern ist die Große Kreisstadt Delitzsch die bevölkerungsreichste Kommune.

Landschaft, Wirtschaft und Tourismus verfügen über ein einzigartig großes Spektrum. Zum Landkreis gehören Teile des Naturparks Dübener Heide ebenso wie die Dahleiner Heide, der Wermsdorfer Wald und die Auenlandschaften an Elbe und Mulde. Diese beiden großen Flüsse durchqueren weite Teile des Landkreises und geben ihm neben den aus ehemaligen Braunkohletagebauen entstandenen Seen sowie dem bereits im Jahre 1483/84 künstlich als Fischgewässer angelegten Großen Teich bei Torgau ein eigenes Gepräge.

Die Wirtschaft verfügt über einen breiten Branchenmix. Es dominieren neben der Flachglas- und Glasseidenindustrie, die Keramikproduktion, die Metallurgie, der Maschinen- und Anlagenbau, die Papierindustrie, die Holzverarbeitung sowie der Bereich Logistik. Das Handwerk, das Dienstleistungsgewerbe, die Ernährungsgüterindustrie, die Gesundheitswirtschaft und der Tourismus sind weitere bedeutende Wirtschaftszweige.

Die optimale Anbindung an die Verkehrsnetze von Straße, Schiene, Luft und Wasser bieten Investoren hervorragende infrastrukturelle Bedingungen. Der Landkreis ist reich an Kulturschätzen, Schlössern, Denkmälern, Kirchen, ehemaligen Rittergütern sowie Mühlen der verschiedensten Bauart. Mit diesen touristischen Angeboten ist der Landkreis für die Besucher aus nah und fern, welche sowohl mit dem Schiff als auch mit dem Kanu, dem Rad, der Bahn oder dem Auto anreisen, seit Jahren ein Anziehungspunkt. Auch die Kurkliniken in Bad Döben und Schmannewitz sind weit über die Grenzen des Landkreises hinaus bekannt.

Energie- und Klimaschutzrelevante Strukturen in Politik und Verwaltung

Allgemeine Angaben

Einwohner	200.062 (Stand: 31.12.2011)
Fläche	2020 km ²
Anzahl Beschäftigter	1.089 Personen

Energierrelevante politische Gremien (Landkreisausschüsse/ Kommissionen)

<u>Gremium</u>	<u>Vorsitz / Name, Vorname</u>
Ausschuss Umwelt und Technik	Schneider, Lothar
Finanzausschuss	März, Roland
Kreisausschuss	Czupalla, Michael
Kreistag	Czupalla, Michael

Energierrelevante Verwaltungsabteilungen

Amt	Bereich	Name, Vorname
Haupt- und Personalamt	Gebäude, Beschaffung, Org.	Walther, Petra
Schul- und Liegenschaftsamt	Gebäude	Kupfer, Uwe
Umweltamt	Umweltschutz, Abfall	Brumm, Antje
Bauordnungs- und Planungsamt	Bauordnung, Bauplanung	Trauzettel, Holger
Wirtschaftsförderung und Landwirtschaft	WiFö, Energiekonzeption, Netzwerkarbeit	Schladitz, Uta

Energie- und Wasserversorgung

Elektrizitätsversorgung	enviaM
Wärmeversorgung	-
Gasversorgung	MITGAS GmbH
Wasserversorgung	Zuständigkeit auf Verbände und Kommunen übertragen
Abfallentsorger	Abfallwirtschaft Torgau-Oschatz GmbH, Kreiswerke Delitzsch GmbH
Abwasser	Zuständigkeit auf Verbände und Kommunen übertragen

2.1 Struktur der Ver- und Entsorgung und der regionalen und überregionalen Verkehrsanbindung

Wichtigster regionaler Energieversorger im Landkreisgebiet ist die Envia Mitteldeutsche Energie AG (kurz enviaM). Weiterhin existieren im Kreisgebiet mehrere Stadtwerke, so z. B. in Torgau, Eilenburg, Schkeuditz und Delitzsch. Der Landkreis selbst besitzt keine eigenen Energieversorgungs- und -verteilungsanlagen bzw. keine nennenswerten Beteiligungen an entsprechenden Firmen.

Die Wasserversorgung der Region erfolgt vor allem durch die regionalen Wasserzweckverbände. Der Großteil an Städten und Gemeinden des Landkreises Nordsachsen haben sich zu Abwasserverbänden zusammengeschlossen. Der Landkreis hat keine Beteiligungen an den Abwasserzweckverbänden.

Der Landkreis ist Eigentümer/Miteigentümer zweier Abfallwirtschaftsbetriebe: der Kreiswerke Delitzsch GmbH (100 %) und der Abfallwirtschaft Torgau-Oschatz GmbH (51 %). Dementsprechend ist das Kreisgebiet in 2 Zuständigkeitsbereiche aufgeteilt.

Die Anbindung an den überörtlichen Verkehr erfolgt wesentlich über zwei Autobahnanbindungen (BAB 14 und BAB 9), mehrere Bundesstraßen sowie das ausgeprägte Schienennetz. Die Abstimmung des gesamten Nahverkehrsangebotes (Bus und Bahn) erfolgt in Zusammenarbeit des Landkreises mit seinen regionalen Partnern. Zuständiger Aufgabenträger des schienengebundenen ÖPNV ist der Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL), in welchem der Landkreis Mitglied ist. Der ZVNL sowie der Landkreis als Aufgabenträger des ÖPNV sind zudem Mitglied mit Mitteldeutschen Verkehrsverbund (MDV). Der Landkreis ist für Kreisstraßen von insgesamt ca. 583 km Länge zuständig.

Der nächstgelegene Verkehrsflughafen Leipzig/Halle befindet sich in Schkeuditz, etwa 15 Kilometer nordwestlich der Stadt Leipzig.

3. Der European Energy Award-Prozess®

3.1 Zusammensetzung des Energieteams

Energieteamleiter/in	Winkler, Horst (Dezernent, Dezernat Hauptverwaltung)
Teammitglieder inkl. deren Funktion	Jährmann, Uwe (MA HPA) Walther, Petra (AL HPA) Kupfer, Uwe (AL SLA) Huth, Klaus (AL SVA) Brumm, Antje (AL UA) Trauzettel, Holger (AL BOPL) Schladitz, Uta (AL Wifö) Bergner, Rayk (Presse-/Öffentlichkeitsarbeit), Gründel, Matthias (TL ATO GmbH) Biedermann, Bernd (GF SVG, Kreisrat) Böhmer, Heinz (GF KWD GmbH) Bechstein, Ulf (P KWD GmbH) Jentsch, Ralf (MA enviaM)
eea-Berater/in	Uhlig, Jürgen (KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH)
Bürgerbeteiligung	Nein
Jahr des Programmeintritts	2013

3.2 Energie- und klimapolitische Aktivitäten vor der Programmteilnahme

- Erstellung eines Konzeptes für eine Bioenergie-Region in der Mitte Ostdeutschlands im Rahmen des Bundeswettbewerbs „Bioenergie-Regionen“, gemeinsam mit 2 weiteren Landkreisen (BINGO, 2008),
- Erstellung eines Energiekonzeptes für den Landkreis, gemeinsam mit zwei weiteren Landkreisen (2011),
- Beteiligung am INTERREG IV B-Projekt "VIS NOVA" als transnationales Projekt zur Förderung von nachhaltigen Energielösungen im ländlichen Raum

3.3 Energie- und klimapolitische Zielrichtung des Landkreises

Die energie- und klimapolitische Zielrichtung des Landkreises ist im Energiekonzept aus 2011 als Leitbild formuliert und wird im Zuge der aktuellen Evaluierung des Konzeptes (2013/2014) geprüft bzw. fortgeschrieben.

Demnach strebt der Landkreis Nordsachsen an:

1. Mittelfristig seinen Energiebedarf zunehmend aus Erneuerbaren Energien zu decken, energieeffizient zu wirtschaften und seine regionalen Potenziale nachhaltig zu nutzen.
2. Eine umweltverträgliche Energiebereitstellung, die nachhaltig und sicher, sozialverträglich ist sowie zur regionalen Wertschöpfung beiträgt. Hierbei wird die Einbindung der regionalen Akteure umfassend umgesetzt. Positiv dabei ist, dass diese Art der Energieversorgung eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung erfährt.

3. Dass regionale Schlüsselakteure gemeinsam mit Endnutzern und Erzeugern den Entwicklungsprozess gestalten, für den das Energiekonzept eine erste Grundlage liefert. Der Prozess wird in enger Abstimmung mit den Städten und Gemeinden des Landkreises gestaltet.
4. Es erfolgt eine kreis- und ländergrenzenübergreifende Zusammenarbeit, insbesondere im Bereich der Dübener Heide.
5. Die Schaffung günstiger regionaler Bedingungen, um Investoren ein wirtschaftliches Engagement im Bereich des EEG zu ermöglichen, auch unter Nutzung möglicher Förderungen zu Umsetzung von Modell- und Pilotprojekten.
6. Eine überregionale Zusammenarbeit zu realisieren, damit Bedingungen geschaffen werden, die einen sicheren und wirtschaftlichen Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Erneuerbaren Energien gewährleisten.
7. Eine thematische Vernetzung der Kapazitäten aller Partner zur innovativen Energieeffizienzberatung unter Steuerung des Landkreises.

3.4 Erste Kontaktaufnahme

Die erste Kontaktaufnahme zwischen Beratungsunternehmen und Landkreis hinsichtlich einer möglichen eea-Teilnahme erfolgte Anfang 2013.

3.5 Beschluss zur Programmteilnahme

Am 20.03.2013 wurde in der Sitzung des Kreistages die Teilnahme am eea beschlossen. Herr Winkler, Dezernent Hauptverwaltung, hat die Teamleitung des eea übernommen.

3.6 Startveranstaltung (Kick-Off-Treffen)

Am 11.07.2013 fand die Auftaktveranstaltung statt, bei dem sich das Energieteam zum ersten Mal traf. Im ersten Teil der Veranstaltung wurden vom Energieteamleiter, Herrn Winkler, die Gründe für die Teilnahme am eea vor den anwesenden Energieteammitgliedern vorgestellt. Der eea-Berater, Herr Uhlig, von der KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH präsentierte das Zertifizierungsverfahren und dessen Ablauf.

Inhalt des zweiten Teils der Auftaktveranstaltung war die Vorstellung des Programms, der Instrumente und die weitere Vorgehensweise. Für die verschiedenen Bereiche des Maßnahmenkataloges wurden Verantwortliche benannt und ein grober Zeitplan verabredet. Die Koordination von übergeordneten Fragestellungen wurde von der Teamleitung übernommen.

3.7 Durchführung der Ist-Analyse

In 2 Sitzungen des Energieteams am 10.10.2013 und 23.10.2013 erfolgte die Klärung offener Fragen, die bei der Bearbeitung der Fragebögen zur Ist-Analyse bzw. des Maßnahmenkatalogs aufgetaucht waren. In der Folge wurden die Zuarbeiten des Landkreises auf Basis der Fragebögen dem Berater zugearbeitet, welcher diese anschließend in das internetbasierte Management-Tool übertragen hat.

Am 14.11.2013 und 18.12.2013 fanden die ersten beiden Workshops zur Ist-Analyse und Bewertung statt. Es wurden zahlreiche Fragen zu den bis dahin nicht abgeschlossenen Maßnahmenbeschreibungen bearbeitet und anschließend die Bewertung des erreichten Standes der Maßnahmen diskutiert. Bis zum Ende des Jahres 2013 konnte damit ein Großteil der Ist-Analyse abgeschlossen werden, wobei in einigen Handlungsfeldern (bspw. 1, 2 und 5) punktuell noch Zuarbeiten zur Nachverdichtung bzw. Untersetzung des darzustellen-

den Ist-Standes notwendig sind. Dies wird voraussichtlich im Januar 2014 abgeschlossen sein.

Im Anschluss an die letzte Sitzung im Dezember hat der eea-Berater den vorliegenden Entwurf des externen eea-Berichtes erstellt.

3.8 Erarbeitung des Energiepolitischen Arbeitsprogramms (EPAP)

Auf Grundlage der abgeschlossenen Ist-Analyse wurde bis zum 3. Quartal 2014 die erste Fassung des Energiepolitischen Arbeitsprogramms erarbeitet vom Energieteam erarbeitet. Die relevanten Workshops zum EPAP fanden am 07.07.2014 und 21.07.2014 statt

Das EPAP wird dem Kreistag am 10.12.2014 zur Beschlussfassung vorgelegt.

3.9 Teamsitzungen, Kompetenzen, Budget des Energieteams

Durch die Hochwassersituation im Juni 2013 sowie die anschließend notwendigen Maßnahmen im Rahmen des Schadensmanagements kam es zu einer leichten Verzögerung der eea-Bearbeitung über die Sommermonate 2013. Durch mehrere Energieteamsitzungen in den Quartalen 3 und 4 sowie eine zügige Bearbeitung der Ist-Analyse durch die Teammitglieder konnte zum Jahresende ein positives Zwischenfazit gezogen werden. Diese Tendenz setzte sich 2014 fort, so dass im Rahmen mehrerer Beratungstermine/Energieteamsitzungen neben die Ist-Analyse ergänzt, das EPAP erstellt und bereits erste Umsetzungsarbeit initiiert werden konnte.

Die Teamsitzungen verlaufen zielführend und konzentriert. Durch die breite Besetzung des Energieteams konnten im Rahmen der Sitzungen stets umfangreiche Arbeitspakete abgearbeitet werden. Ein eigenes Budget steht dem Energieteam derzeit noch nicht zur Verfügung. Für unterschiedliche, teils geringinvestive Maßnahmen wurde im Haushalt 2014 jedoch bereits ein Budget verankert, was im Sinne der Umsetzungsarbeit im eea zu begrüßen ist.

3.10 Zeit- und Ablaufplan des eea-Prozesses bis zum 01.10.2014

20.03.2013	Politischer Beschluss zur Teilnahme am eea im Kreisausschuss
11.07.2013	Kick-Off-Treffen
10.10.2013	Sitzung Energie-Team bez. Ist-Analyse
23.10.2013	Sitzung Energie-Team bez. Ist-Analyse
14.11.2013	Sitzung Energie-Team bez. Ist-Analyse/Selbstbewertung
18.12.2013	Sitzung Energie-Team bez. Ist-Analyse/Selbstbewertung
28.01.2014	Präsentation im Kreistag zum Sachstand mit erstem Berichtsstand
19.03.2014	Sitzung Energie-Team bez. Ist-Analyse/EPAP
07.07.2014	Sitzung Energie-Team bez. Erstellung EPAP
21.07.2014	Sitzung Energie-Team bez. Erstellung EPAP
23.09.2014	Sitzung Energie-Team bez. Erstellung EPAP

4. Energie- und klimapolitischer Status

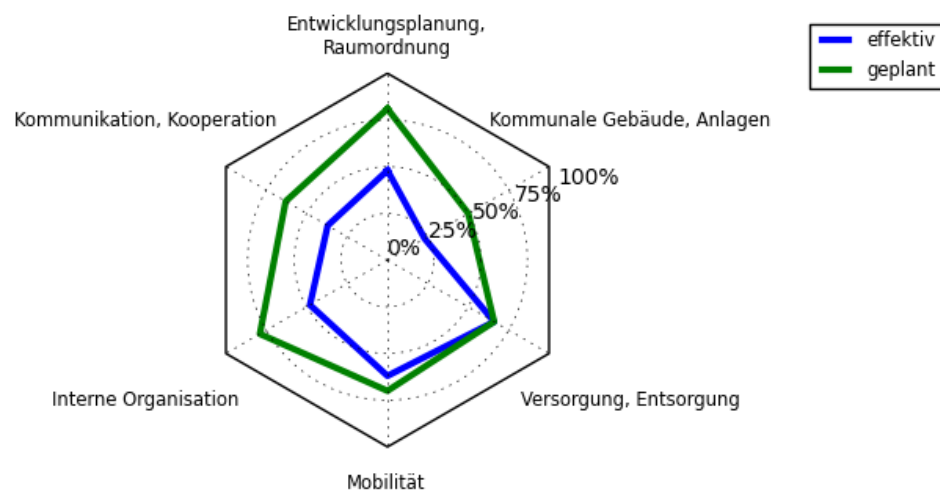
4.1 Übersicht

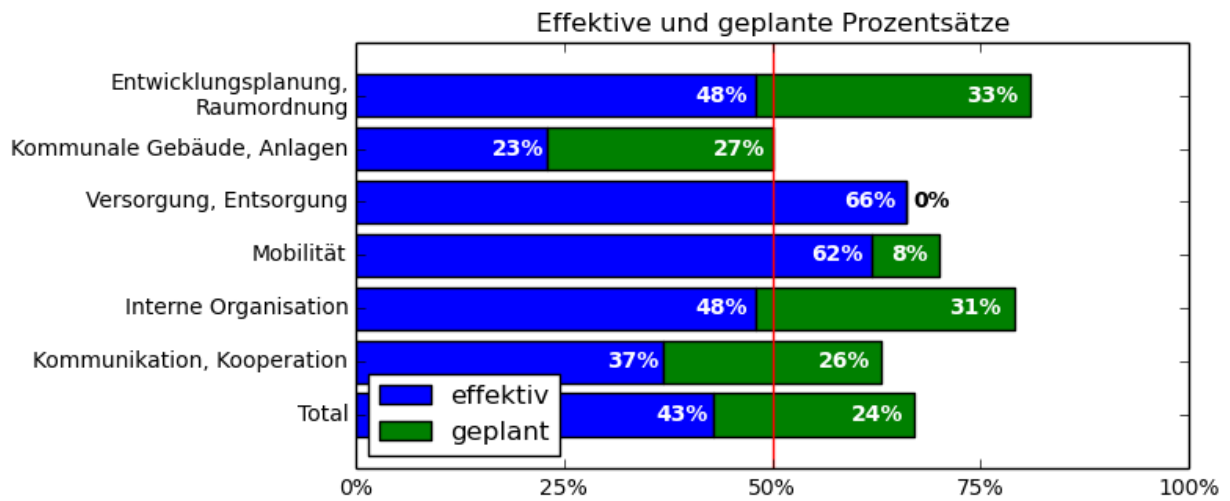
Anzahl maximaler Punkte:	360
Anzahl möglicher Punkte:	327
erreichte Prozent:	43 % (139,1 Punkte)
Für den eea notwendige Punkte	163,5

Die Anzahl der möglichen Punkte ist von der maximalen Punktzahl 360 um 33 Punkte reduziert worden. Dies ist im Wesentlichen auf fehlende Potenziale und bewertungsrelevante Landkreisspezifika zurückzuführen. Bei welchen Einzelmaßnahmen Punktereduzierungen (sogenannte Abwertungen) vorgenommen wurden, ist im Maßnahmenkatalog ersichtlich.

Insgesamt werden aktuell 139,1 Punkte erreicht und damit ein Zielerreichungsgrad von 43 %. Zugleich wird der Bewertungsstand hinsichtlich der geplanten Maßnahmen im Energiepolitischen Arbeitsprogramm und damit das Steigerungspotenzial durch Maßnahmenumsetzung in den kommenden Jahren deutlich.

Stärken und Schwächen der verschiedenen Bereiche zeigen die folgenden Grafiken und die nachfolgende Tabelle.





Deutlich werden an diesen beiden Darstellungen bereits die relativen Stärken in den Bereichen „Mobilität“, „Versorgung, Entsorgung“ sowie „Entwicklungsplanung, Raumordnung“. Erstere liegen bewertungsseitig deutlich über den für den Award geforderten 50 %, während das Handlungsfeld 1 diese Marke knapp unterschreitet. Größere Potenziale, auch mit Blick auf die künftige Maßnahmenentwicklung und -umsetzung, liegen in den Bereichen „Kommunale Gebäude, Anlagen“, „Interne Organisation“, „Kommunikation, Kooperation“. Dementsprechend wurden diese Bereiche bei Diskussion des EPAP in den Fokus gelegt.

Der detaillierte Bewertungsstand, sowie die Stärken und Schwächen in den einzelnen Maßnahmenbereichen werden im Folgenden ausführlicher beschrieben.

4.2 Ergebnisse im Überblick

Maßnahmen		maximal möglich		effektiv		geplant	
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	70	53	25,3	48%	17,5	33%
1.1	Konzepte, Strategie	38	26	14,4	55%	9,6	37%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung	10	8	4	50%	4	50%
1.3	Verpflichtung von Grundstückseigentümern	10	10	5	50%	0	0%
1.4	Baugenehmigung, -kontrolle	12	9	1,9	21%	3,9	43%
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	70	70	15,8	23%	18,6	27%
2.1	Energie- und Wassermanagement	26	26	9	35%	10,6	41%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimawirkung	40	40	5,5	14%	7,2	18%
2.3	Besondere Maßnahmen	4	4	1,2	31%	0,8	20%
3	Versorgung, Entsorgung	28	22	14,6	66%	0	0%
3.1	Unternehmensstrategie, Versorgungsstrategie	4	0	0	0%	0	0%
3.6	Energie aus Abfall	24	22	14,6	66%	0	0%
4	Mobilität	50	44	27,4	62%	3,5	8%
4.1	Mobilität in der Verwaltung	8	8	4,2	53%	0,8	10%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	3	3	2,1	70%	0	0%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	10	10	5,4	54%	1,6	16%
4.4	Öffentlicher Verkehr	13	7	6,1	87%	0,1	1%
4.5	Mobilitätsmarketing	16	16	9,6	60%	1	6%
5	Interne Organisation	48	46	22	48%	14,4	31%
5.1	Interne Strukturen	14	14	10	71%	3,2	23%
5.2	Interne Prozesse	26	24	10,8	45%	11,2	47%
5.3	Finanzen	8	8	1,2	15%	0	0%
6	Kommunikation, Kooperation	94	92	34	37%	24	26%
6.1	Kommunikation	10	10	3,8	38%	5,2	52%
6.2	Kommunikation und Kooperation mit Behörden	15	13	8,3	64%	1,8	14%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	21	21	7,3	35%	5	24%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren	24	24	9,8	41%	4	17%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24	24	4,8	20%	8	33%
	Gesamt	360	327	139,1	43%	78	24%

4.3 Bemerkungen zu den einzelnen Handlungsfeldern

1. Entwicklungsplanung, Raumordnung 48 %

Der aktuelle Ist-Stand im Handlungsfeld 1 ist gekennzeichnet durch das 2011 verabschiedete und 2014 evaluierte Energiekonzept des Landkreises inklusive eines formulierten energie- und Klimaschutzpolitischen Leitbildes, obgleich es inhaltlich in Relation zu den im eea angelegten Qualitätsstandards einer inhaltlich Fortschreibung bedarf. Weiterhin profitiert der Landkreis von der Teilnahme des Regionalen Planungsverbandes am Modellvorhaben der Raumordnung (MORO, Modellprojekt BBSR) "Raumentwicklungsstrategien zum Klimawandel", in dessen Rahmen auf Basis einer umfangreichen wissenschaftlichen Vulnerabilitätsanalyse für den regionalen Planungsverband Leipzig-West Sachsen eine Klimaanpassungsstrategie erarbeitet worden ist.

Da das Abfallkonzept derzeit noch nicht vom Kreistag beschlossen wurde, erfolgt dessen inhaltliche Bewertung im eea voraussichtlich Anfang des Jahres 2015.

Während in den Bereichen Verkehrs-, Raum- und Bauleitplanung ein mittlerer bis guter Bewertungsstand erreicht werden konnte, weisen die Bereiche der Prüfung Baugenehmigung/Bauausführung und Bauherrenberatung noch Verbesserungspotenzial auf.

2. Kommunale Gebäude, Anlagen 23 %

Der Landkreis verfügt derzeit noch nicht über eigene Energie-/Nachhaltigkeitsstandards für Bau und Betrieb der kreiseigenen Liegenschaften. Ein Energiemanagement sowie eine bestandsübergreifende energetische Sanierungsplanung existieren derzeit noch nicht bzw. nur ansatzweise. Auch der niedrige Anteil erneuerbarer Energien an der Energiebedarfsdeckung der Objekte sowie der geringe Zielerreichungsgrad der Energieverbrauchsbewertung (objektspezifisch unter Verwendung der eea-Rechenhilfen durchgeführt) führen zu einem aktuell negativen Bewertungsstand.

Vor dem Hintergrund der hohen energieverbrauchsbedingten Betriebskosten des kreiseigenen Immobilienbestandes wird hier im weiteren Entwicklungsprozess des eea ein Schwerpunkt gesetzt werden, wie sich in den bisherigen Beratungen im Energieteam bereits zeigte.

3. Versorgung, Entsorgung 66 %

Dieses Handlungsfeld umfasst bei eea-Landkreisen nur 4 Maßnahmen, wobei der energetischen Verwertung des Abfallaufkommens eine besondere Bedeutung zukommt, da dies in den Zuständigkeitsbereich des Landkreises fällt.

4. Mobilität 62 %

Sowohl hinsichtlich der Mobilität innerhalb der Landkreisverwaltung als auch der Mobilität im Landkreis (Straßenraumgestaltung, ÖPNV etc.) lässt sich ein bewertungsbezogenes positives Zwischenfazit ziehen. Beispielhaft zu benennen ist hier Anwendung der sog. „buy-smart“-Instrumente im Rahmen der letzten Beschaffung von Dienstfahrzeugen (2012), wodurch Umwelt- bzw. Klimaschutzaspekte unmittelbar in die Bewertung zur Vergabe eingeflossen sind.

Erwartungsgemäß hat der Landkreis in den letzten Jahren zudem die Qualität des Kreisstraßen- und Radwegenetzes im Zuge der regulären Sanierungs- und Neubautätigkeit kontinuierlich verbessert, wobei die gemeinsame qualitative Bewertung des Radwegenetzes, bspw. hinsichtlich Engmaschigkeit, Durchgängigkeit und Sicherheit, noch Potenzial für Verbesserungen in der Zukunft aufgezeigt hat. Das ÖPNV-Angebot im Landkreisgebiet ist gemessen an den Qualitätsstandards im eea als gut zu bezeichnen.

5. Interne Organisation 48 %

Mit Beschluss DB Nr. 1-D 582/13 vom 01.03.2013 wurde das Energieteam als Gremium zur ressortübergreifenden Planung bzw. Koordinierung der Energie-, Klima- und Umweltfragen und entsprechenden Aktivitäten im Landkreis offiziell legitimiert und mit Kompetenzen ausgestattet. Damit wurde im Landkreis eine wichtige Grundlage geschaffen, die entsprechenden Themen langfristig sowohl inhaltlich als auch organisatorisch in die Verwaltungsarbeit zu etablieren. Mit einer weiteren Verstetigung des eea-Regelzyklus der kontinuierlichen Planung und Umsetzung von Maßnahmen wird auch bewertungsseitig eine weitere Steigerung einhergehen.

Hinsichtlich der Einbeziehung des Personals, bspw. durch energie- und klimaschutzbezogene Zielvereinbarungen oder ein Vorschlagswesen, sind ebenso Verbesserungspotenziale zu verzeichnen wie bei der Einbeziehung von Umwelt- und Klimaschutzaspekten in das Beschaffungswesen.

6. Kommunikation, Kooperation 37 %

Im Handlungsfeld 6 ergibt sich nach aktuellem Stand der Ist-Analyse ebenso ein heterogenes Gesamtbild. Als Stärken erweisen sich insbesondere die zahlreichen energie-, umwelt- und klimaschutzbezogenen Kooperationsprojekte mit anderen Landkreisen und Regionen sowie weiteren, teils öffentlichen Institutionen, wie bspw. das Projekt VIS Nova, das MORO-Modellvorhaben oder die beiden landkreisübergreifenden Energie- und Klimaschutzkonzepte. Seit Beginn der eea-Teilnahme wurde bereits die Internetseite des Landkreises um einen Bereich für Energie- und Klimaschutzthemen bzw. den eea erweitert, welche zukünftig im Rahmen der Programmteilnahme weiter ausgebaut und laufend aktualisiert werden soll.

Bei der Kooperation mit Wirtschaftsakteuren zur Entwicklung und Umsetzung relevanter Projekte gibt es ebenso Verbesserungspotenzial wie bei der Sensibilisierung und Unterstützung von privaten Haushalten oder der Durchführung von Schulprojekten zu relevanten Themen.

5. Allgemeine Aussagen zu den geplanten Maßnahmen im Audit-Tool

Die Maßnahmenplanung erfolgte mit Erstellung des Energiepolitischen Arbeitsprogramms im ersten Dreivierteljahr 2014. Hierzu fanden mehrere Arbeitsgruppensitzungen im Kreise des Energieteams, oder in kleineren Gruppen statt. Maßgebend für die Zusammenstellung der Maßnahmen und deren Priorisierung ist das Stärke-Schwächen-Profil als Ergebnis der Ist-/Potenzialanalyse sowie finanzielle und fachliche Realisierungsmöglichkeiten im Landkreis.

Der Schwerpunkt bei der Maßnahmenentwicklung wurde auf diejenigen Handlungsfelder gelegt, welche die größten Defizite aufweisen bzw. wo der Landkreis notwendig Handlungsmöglichkeiten hat. Insbesondere betrifft dies die Handlungsfelder 1 – Entwicklungsplanung, Raumordnung, 2 – Kommunale Gebäude und Anlagen, 5 – Interne Organisation sowie das Handlungsfeld 6 – Kommunikation, Kooperation.

Erste, besonders relevante Maßnahmen wurden bereits initiiert. Beispielhaft zu nennen ist hier die Beantragung eines Klimaschutzteilkonzeptes für die öffentlichen Gebäude des Landkreises, welches eine wichtige Grundlage für das zu implementierende Gebäudeenergiemanagement darstellt.

